



DIE PAPIERINDUSTRIE



GemPSI

Gemeinschaft
Papiersackindustrie e.V.

FACHVEREINIGUNG HARTPAPIERWAREN UND RUNDGEFÄSSE

FHR

Positionspapier zum Entwurf der Packaging and Packaging Waste Regulation

Stand 30. Januar 2023

Die Wertschöpfungskette Papier, Karton und Pappe beschäftigt allein in Deutschland 522.000 Menschen und erwirtschaftet jährlich einen Umsatz von 93 Milliarden Euro.

Europaweit einheitliche Regelung der Verpackungsabfälle sicherstellen

Grundsätzlich unterstützen wir als Verbände das Vorhaben der Kommission, Verpackungsabfälle zu verringern und das Recycling von Verpackungen europaweit zu harmonisieren. Wir fordern eine einheitliche und verhältnismäßige Regelung für Verpackungen, die Handelshemmnisse und Wettbewerbsnachteile im Binnenmarkt verhindert. Um unsere Industrie mit ihrer vorbildlichen Kreislaufwirtschaft nicht zu gefährden, sehen wir jedoch an einigen Stellen des Entwurfs Bedarf für substantielle Nachbesserungen.

Umweltbelastungen durch starre Mehrwegquoten verhindern

Der im Entwurf gesetzte pauschale Vorrang von Mehrwegverpackungen ist wissenschaftlich nicht belegt. Mit Mehrwegverpackungen ist insbesondere ein hoher logistischer Mehraufwand verbunden. Gerade Rücknahmefahrten verursachen zusätzliche CO₂-Emissionen, binden bereits heute knappe Logistikkapazitäten und belasten unser angespanntes Verkehrsnetz weiter. Die aufwendige Reinigung von Mehrweglösungen sowie ein zusätzlicher Bedarf an Lagerkapazitäten sind hierbei ebenfalls zu berücksichtigen. Im Unterschied zu Papier- und Kartonverpackungen, die auf faserbasierter Rohstoffbasis entstehen, verbraucht die Herstellung von Mehrwegverpackungen erheblich mehr fossile Ressourcen. Der von uns eingesetzte Rohstoff Zellstoff ist zirkulär, da die europäische Zellstoffindustrie einen Anteil von über 80 Prozent an Abfallholz aus der Holzverarbeitenden Industrie einsetzt.

Wiederverwendung und Wiederverwertung als komplementäre Lösungen anerkennen

Der bislang vorliegende Entwurf verkennt, dass Verpackungen aus Papier, Karton und Pappe vollständig recycelt werden können. Sie zeichnen sich bereits durch die EU-weit höchste Recyclingquote von 82 Prozent aus. Diese Quote wird in Deutschland mit 89 Prozent sogar noch übertroffen. Rund 60 Prozent der gesamten deutschen Papierproduktion von 23,1 Millionen Tonnen im Jahr sind Verpackungspapiere. Untersuchungen haben ergeben, dass ihre Fasern mindestens 25-mal rezykliert werden können. Hier wären zum Beispiel Wellpappe und Maschinenkarton als Transportverpackung von Haushaltsgroßgeräten und im Onlineversandhandel zu nennen. Daher lehnen wir verbindliche Mehrwegquoten ab und fordern, Kreislaufverpackungen mit bereits hohen Recyclingquoten den Mehrwegverpackungen gleichzustellen.



DIE PAPIERINDUSTRIE

VDW
Die Wellpappenindustrie

VVK
Verband Vollpappe-Kartonagen e.V.

Wirtschaftsverband Papierverarbeitung e.V.
WPV



PRO CARTON
PACKAGING FOR
A BETTER WORLD



FACHVERBAND
FALTSCHACHTEL-
INDUSTRIE E.V.



IPV INDUSTRIEVERBAND
PAPIER- UND FOLIENVERPACKUNG e.V.

PRO-S-PACK
Arbeitsgemeinschaft für Serviceverpackungen e.V.



GemPSI

Gemeinschaft
Papiersackindustrie e.V.

FACHVEREINIGUNG HARTPAPIERWAREN UND RUNDGEFÄSSE

FHR

Lebensmittelverschwendung und Verbraucherrisiken vermeiden

Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton sind essentiell für die Lebensmittelversorgung und bieten gleichzeitig einen natürlichen Produktschutz. Kreislaufverpackungen schützen sensible Produkte vor Kontamination und vermeiden Verbraucherrisiken wie zum Beispiel Hygienerisiken. Wiederverwendbare Verpackungen aus Kunststoff für Lebensmittel können Verunreinigungen enthalten, die zu einer erhöhten Lebensmittelverschwendung führen. Für faserbasierte, beschichtete Verpackungen lehnen wir daher aus Hygiene- und Produktschutzgründen eine Recyclateinsatzquote für den Kunststoff-Anteil ab.

Wertschöpfungskette Papier, Karton und Pappe ermöglicht Verpackungsminimierung

Als Wertschöpfungskette Papier, Karton und Pappe können wir bereits heute passgenaue Verpackungen mit einem optimierten Materialeinsatz liefern. Zur effektiveren Verhinderung von Over-Packaging unterstützen wir deshalb Initiativen des Gesetzgebers, die eine engere Kooperation zwischen Verpackungsherstellern und Händlern unterstützt.